

Positiv

(cr) Das letztjährige 10. Eidgenössische Ländlerrmusikfest in Stans war auch finanziell ein Erfolg.

Stans war Anfang September 2007 fest in volksmusikalischen Händen, und dank optimalem Wetter feierten 60 000 Besucher ein für alle Beteiligte unvergessliches Volksmusikfest unter freiem Himmel. Kürzlich tagte das Organisationskomitee unter Regierungsrat Gerhard Odermatt ein letztes Mal und präsentierte die finanzielle Bilanz des alle vier Jahre stattfindenden Eidgenössischen.

Dank optimalem Festwetter konnten die Organisatoren ein für alle Beteiligten unvergessliches Volksmusikfest unter freiem Himmel feiern. Der verdiente Lohn für eine dreijährige Vorbereitungszeit für das OK und die 3000 Helferinnen und Helfer. Ohne deren hochmotivierte Arbeit wäre dieses grosse Fest erst gar nicht möglich geworden.

Umso erfreulicher war die Präsentation des Festergebnisses mit einem Plus von rund 40 000 Franken. Und auch die Verteilung des Gewinnes wurde gleich festgelegt. 20% des Gewinnes gehen traditionellerweise an den Verband Schweizer Volksmusik VSV zurück.

Und auch die zahlreichen freiwilligen Helfervereine sollen noch einmal profitieren und für die immense und aufopfernde Arbeit belohnt werden. Jedem beteiligten Verein wird auf Grund der Helfereinsätze nochmals eine kleiner Danke-Bonus ausbezahlt.

Das nächste Eidgenössische wird 2011 in Graubünden stattfinden. Der genaue Austragungsort ist noch nicht festgelegt. Aber das Stanser OK will einen Teil des Gewinnes in ein Gastspiel am nächsten Fest investieren und mit einer Delegation Gemeinde und Kanton vor Ort vertreten.

Der VSV-Zentralpräsident, Köbi Freund, hob insbesondere die mediale Präsenz im In- und Ausland hervor, und zum Schluss liess er sich zu dieser Aussage hinreissen: «Bisher war das Eidg. Ländlerrmusikfest in Appenzell das Mass aller Dinge – nun ist es Stans!»

Stadtkeller

Seit Jahrzehnten bietet das Lokal eine Folkloreshow.

Von Werner Hefti

Der Stadtkeller in der Luzerner Altstadt ist seit je weit herum bekannt. Da gibt es erstklassige Kost und viel Musik.

In den Wintermonaten hört man eher Stilrichtungen aus dem Blues-Rock- und Popbereich, aber mit dem Frühlingsbeginn ändert sich das drastisch. Dann steht einmal mehr, auch 2008, währschafte Schweizer Folklore auf dem Programm. Auf originelle Art und Weise werden die mehrheitlich ausländischen Gäste ganz spontan zum Mitmachen animiert, z. B. zum Jodeln oder Alphornspielen.

Für Spass und Kurzweil ist reichlich gesorgt. Die Darbietungen stehen täglich zweimal zu Buche. Mittags von 12.15 Uhr bis 13.30 Uhr und abends von 20.15 Uhr bis 22.30 Uhr.



Daniel Fähndrich spielt viel Instrumente.

Aber wer spielt eigentlich vom März bis Ende Oktober im Stadtkeller Luzern? Die Pianistin Sylvia Fähndrich macht seit 30 Jahren die Moderation in zahlreichen Sprachen. Ihr Bruder Daniel, seit 1988 im Stadtkeller, spielt Kontrabass, Alphorn, Posaune, singende Säge und schwingt die Schweizer Fahne. Als Kapellmeister amtiert seit zwölf Jahren Fredy Fuchs, einstens Wirt der berühmten «Glocke» von Bern. Als weiterer Bläser ist Peter Balmer zu nennen und am Akkordeon ein weiterer klingender Name, Markus Wicky von der Kapelle Röbi Odermatt.

Aelplibar

Das Kultlokal in Zürich ist gut gestartet.

Von Martin Sebastian

Das mutige Grundkonzept mit täglich Live-Volksmusik bestätigt. Die Aelplibar an der Ankengasse 5 im Zürcher Niederdorf ist auf gutem Wege, ein bekanntes nationales Kultlokal zu werden.

Die Aelplibar bietet lebendige authentische Volksmusik mitten im Herzen von Zürich. Jeder Abend präsentiert sich aufgrund der Musikanten und den Gästen wieder anders. Freies und spontanes Musizieren ist jederzeit



Airport-Örgeler mit Gastklarinetrist.

willkommen, das auch, wenn die Engagementskapelle spielt. Von diesem Angebot machten seit der Eröffnung am 15. Dezember 2007 aktive Volksmusikanten aus nah und fern Gebrauch. Vom Jura, von Bern, vom Mittelland, über Zürich zu Glarus und Graubünden kommen die Volksmusikierenden, um in der Aelplibar ungezwungen gemeinsam zu musizieren. Die täglichen Darbietungen erfreuen das heimische Publikum wie auch die ausländischen Gäste.

Das Ambiente in der Aelplibar ist einmalig. Sie ist einerseits ein alter Kuhstall in einem Zürcher Altstadthaus aus dem 13. Jahrhundert und andererseits ein stubenähnliches Volksmusiklokal. Dazu werden kleine Imbisse, Schweizer Spezialitäten, passende Getränke und die berühmte «Aelpli-Milch» angeboten. In dieses Lokal geht man immer mit der Gewissheit auf fätzige Live-Volksmusik. Die Schweizer Volkskultur hat mit der Aelplibar endlich wieder einen Stammplatz mitten in Zürich.

Die Aelplibar ist sieben Tage die Woche ab 17 Uhr offen. Jeweils ab 20 Uhr spielt eine Engagementskapelle. Noch sind nicht alle Wochentage gleich intensiv besucht. Wer es etwas ruhiger mag, der ist in der Aelplibar in Zürich auch von Sonntag- bis Mittwochabend herzlich willkommen. www.aelplibar.ch